

Beschlussvorlage

0065/2022

Jugendamt

Beratungsfolge:

- | | | | |
|-------------------------|------------|--------------|---|
| 1. Jugendhilfeausschuss | 22.03.2022 | Entscheidung | Ö |
|-------------------------|------------|--------------|---|

Reinhard Friedel 04.03.2022

gez. Dezernent/in / Datum

Erweiterung des Förderprogramms „Kinder, Jugendliche und Familien,, um den Förderbaustein „Brücken bauen,, ab 2023 – als Ergebnis des „Projekts Kita-Einstieg“

Beschlussentwurf:

Der Erweiterung des Förderprogramms "Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg" - Schaffung eines Fördermoduls „Brücken bauen“ - wird in der als **Anlage 1** beigefügten Fassung zugestimmt.

Die Änderung erfolgt im Rahmen des bestehenden Budgets für das Förderprogramm in Höhe von 240.000 € pro Jahr.

Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:

Durchführung im Landkreis Ravensburg

Seit September 2017 wird das Bundesprogramm „Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ im Landkreis Ravensburg an vier Standorten (Städte Bad Waldsee, Isny und Wangen sowie dem freien Träger DRK Kreisverband Ravensburg e.V.) umgesetzt.

Der Bund stellt dem Jugendamt Ravensburg jährlich 150.000 € zur Verfügung. Das Programm ist auf insgesamt 5 Jahre bis 31.12.2022 angelegt.

Finanziert wird eine Netzwerkkoordinierungsstelle (50 % im Jugendamt Ravensburg) sowie je eine 50 %-Fachkraft an den vier Standorten (im Folgenden Brückenbauerinnen genannt). Zusätzlich können alle Projekt- und Sachkosten refinanziert werden.

Die Programmziele von Seiten des Bundes sind auf Familien mit Bildungsbenachteiligung, besonderen Belastungsfaktoren sowie Armutsgefährdung ausgelegt. Es geht in dem 2022 endenden Programm um das Vorbereiten, Begleiten und Erleichtern von Einstieg und Übergang in Krippe, Kindergarten und Grundschule für alle Familien, die an einer dieser Übergangssituation Unterstützung für einen gelungenen Einstieg ins System frühkindliche Bildung benötigen.

Von den vier Brückenbauerinnen sind drei an einer sogenannten „Anker“-Kita angebunden, d.h. die Fachkraft hat dort ihr eigenes (Familien-)Büro, agiert von dort aus in die „Anker“-Kita hinein und in den Sozialraum hinaus.

Eine Brückenbauerin hat ihr Büro in der Stadtverwaltung, deckt aus der Verwaltung heraus Bedarfe der ihr zugewiesenen Kitas ab und agiert in den Sozialraum hinaus.

Familienbesuche bei Geburt eines Kindes bei Eltern mit Flucht- und Migrationshintergrund gehören ebenfalls zu den Aufgaben aller vier Brückenbauerinnen. Erste Kontakte und Informationen zur Bildung in Deutschland erleichtern so den weiteren zukünftigen Kontakt vor und während des Besuchs der Kita und bauen erste Beziehungen auf.

Die Brückenbauerinnen stellen somit eine niederschwellige Anlaufstelle für Familien und deren Fragen und Anliegen dar. Sie sind Navigatoren in der Bildungslandschaft der jeweiligen Städte, zeigen Strukturen und Verfahren auf, verweisen an entsprechende Stellen, unterstützen, beraten, begleiten Familien von Geburt bis zum Einstieg/Übergang in die Grundschule und stellen somit die Weichen für den Einstieg in eine gelingende Bildungsbiographie der Kinder.

Neben der Anlaufstelle für Familien sind die Brückenbauerinnen noch als Ansprechpartner für die Fachkräfte in den zugewiesenen Kitas zuständig. Sie sind bei Elterngesprächen dabei, unterstützen mit Wissen über Vernetzung und Hilfesysteme in der Nähe, können durch zeitliche Ressourcen tiefere Elternarbeit wie Hausbesuche o.ä. anbieten. Fallbesprechungen/Teambesprechungen mit den Brückenbauerinnen runden das Angebot ab. Sie decken als Anlaufstelle alle Fragen der Familie, Kita und Erziehung ab. Aufsuchend, niederschwellig, direkt, zügig, ohne Wartezeit.

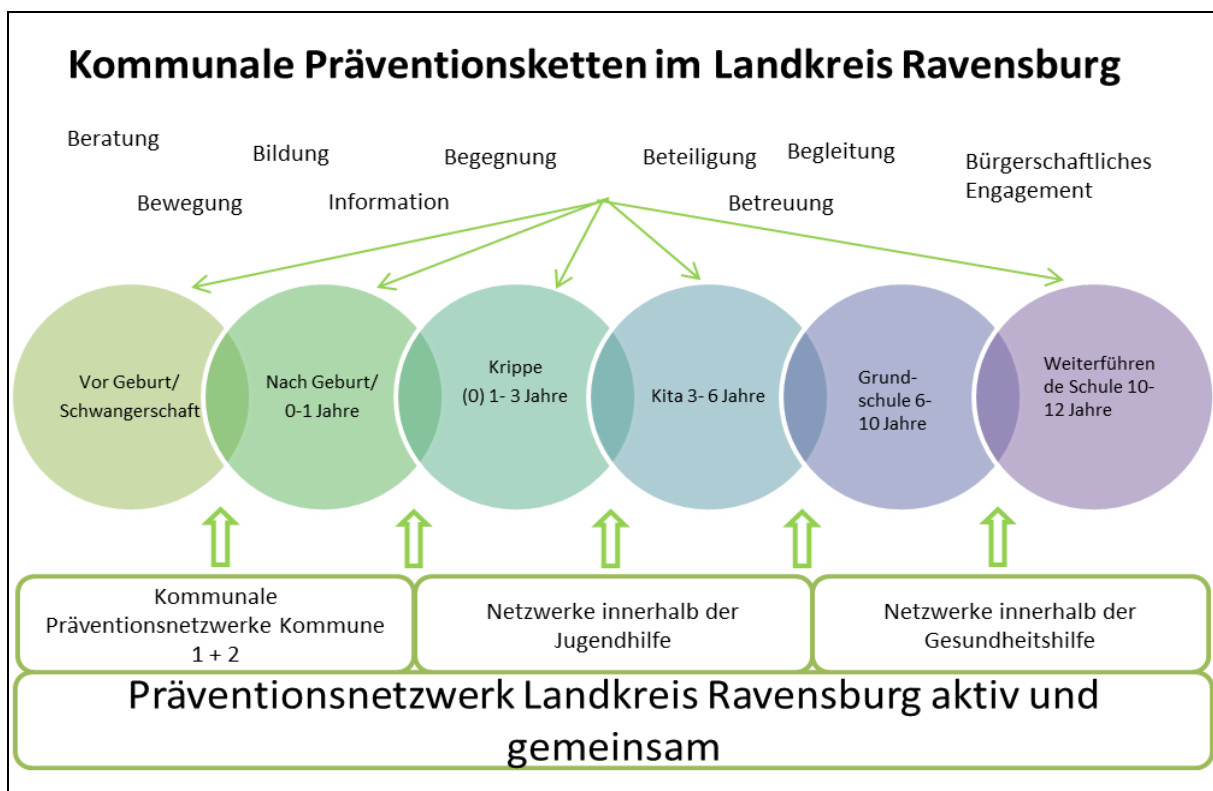
Für weitere Informationen wird auf die Berichterstattung in den Jahren 2017 und 2019 verwiesen (**Anlage 3**).

Von Anfang an war es eine Förderbedingung des Bundes, Verstetigungsprozesse von „Kita-Einstiegs“-Elementen voranzutreiben und nach Möglichkeiten der Nachhaltigkeit zu suchen.

Die erhobenen Daten seit dem Jahr 2017, aber auch die gewonnenen Erkenntnisse haben die Verwaltung dazu veranlasst, weitere Förderungsmöglichkeiten nach Beendigung des Bundesprogramms ab dem Jahr 2023 zu erörtern. Es hat sich über die gesamte Laufzeit des Programms gezeigt, dass die genannten Bedarfe der Familien mit den Schwerpunkten und Tätigkeitsfeldern der Brückenbauerinnen gedeckt werden konnten. Einen positiven Einfluss auf den Erfolg innerhalb der Arbeit mit den Familien gab es insbesondere mit der Brückenbauerin als personifizierte Begleiterin an Schnittstellen.

Leitgedanke des Förderprogramms „Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg“ ist es seit 2004, familienfreundliche Strukturen zu schaffen und anzuregen, die den Bedürfnissen von Familien und den strukturellen Bedürfnissen der Kommunen im Landkreis entsprechen. Die Ziele und fachlichen Hintergründe des Bundesprogramms entsprechen den fachlichen und strukturellen Zielen des Förderprogramms. Daher wird eine Implementierung des Elements „Brückenbauende“ angestrebt (**Anlage 1**).

1. Lückenschluss in der Präventionskette durch Verbindung von Einzelfallhilfe und Gemeinwesenarbeit an Orten für Familien



- ✓ Brückenbauende orientieren sich am Konzept und der Idee der klassischen Präventionsketten.
- ✓ Präventionsketten sichern die Übergänge für Familien zwischen Angeboten, Institutionen und Settings.

In den oben genannten Übergängen fehlen aktuell meist Personen, die gemeinsam mit den Eltern und den betreffenden Akteuren in der Lebenswelt der Familien, ganzheitlich vor Ort und aus allen Perspektiven Belastungen auffangen. Die sogenannten „Perlen“ sind nicht besetzt. Das klassische Hilfesystem sieht Unterstützung nur innerhalb der einzelnen Lebensphasen (Geburt, Krippe, Kita usw.) vor. Das Übergangsmanagement, also die Unterstützung um den Sprung in die nächste Lebensphase erfolgreich zu bewältigen, ist noch nicht flächendeckend ausgebaut. Hintergrund hierfür ist die starke Versäulung unserer Gesetzgebung und der daraus folgenden Angebote. Zudem sind fast alle Angebote ohne aufsuchenden Ansatz und überwiegend in der Komm-Struktur konzipiert.

Themen wie Kitaplatzsuche, Finanzierungs- und Antragswesen, fehlende Kenntnisse über entwicklungsbedingte Prozesse, Erziehungspartnerschaft in der Kita, Ablösung Eltern-Kind-Beziehung sowie Kooperation mit Beratungsstellen oder Schulkindergärten, auch ins Gesundheitssystem hinein, können durch die Funktion der Brückenbauenden aufgefangen und im Sinne eines Navigators begleitet werden.

Sie widmen sich dem Wirkungsraum Kita und Orten für Familien, beziehen aktiv den gesamten Sozialraum mit ein und unterstützen Familien beim Eintritt in die nächste(n) Lebensphase(n). Brücken bauen kann das Profil einer Kita (einem Ort für Familien) erweitern, qualitativ erhöhen, sich hin zu Familien öffnen und eine neue fachliche Ausrichtung bewirken.

Brückenbauende sind an den Altersspannen Krippe 0-3 Jahre, über Kita 3-6 Jahre bis hin zum Übergang in die Grundschule orientiert. Nur hier erreicht man Familien jeder Herkunft und in jedem sozioökonomischen Status, direkt im Lebensumfeld eines Kindes und seiner Eltern.

2. Präventive und strukturfördernde Maßnahme

Brückenbauende können in einer Erweiterung des Förderprogramms um den Baustein „Brücken bauen“ die Systematik und Förderlogik der schon bestehenden Angebote und Bereiche ergänzen. Das Hauptziel des Förderprogramms „Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg“ ist es, die Entwicklung präventiver und strukturfördernder Maßnahmen zur Schaffung einer familienfreundlichen Umwelt in den Städten und Gemeinden zu unterstützen. Das Förderprogramm steht schon seit Beginn 2004 für eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung im Sinne der präventiven Gesamtausrichtung der Jugendhilfe. Gesetzliche Aufgabe des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe ist es laut § 79 SGB VIII auch Bedarfe von Familien festzustellen und passgenaue Unterstützungsmodelle zu entwickeln und nachhaltig in den Landkreis Ravensburg zu integrieren. Darüber hinaus stellt die Implementierung von Brückenbauenden ein strukturelles Element einer familienfreundlichen Kommune dar.

Der neue Förderbereich „Brücken bauen“ übernimmt dabei nicht nur die niederschwellige Einzelfallhilfe, sondern wirkt auch auf **struktureller** Ebene durch

- ✓ die Schaffung und Anregung von präventiven, strukturverbessernden Maßnahmen, um gesunde und förderliche Rahmenbedingungen für das Bewältigen von Übergängen (Sprung in die nächste „Perle“ an den kritischen Lebensereignissen von Kindern und Eltern zu entwickeln, stärken und aufrecht zu erhalten).
- ✓ das Erheben, Bewerten und ggf. Verändern der Wirksamkeit von bestehenden Maßnahmen und Angeboten.
- ✓ Zusammenführen von Akteuren; Vernetzung und Kooperationen anregen; Akteure systemübergreifend verbinden, z.B. Gesundheitssystem, Eingliederung und Inklusion.

Dabei muss der Einsatz von Brückenbauenden nicht klassisch analog des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ in Kitas direkt stattfinden, sondern kann je nach Bedarf, Lage und Struktur der beantragenden Kommune/des Trägers in schon bestehende Förderbereiche wie in einem Familientreff, offenen Treff oder ähnlichen Konstrukten im Verbund mit Familienbesuchen oder Familienbildung zum Einsatz kommen. Hier ist die Voraussetzung eine enge Verzahnung mit angrenzenden Kitas im Sozialraum anzustreben (**Anlage 2**).

Rechtslage

§ 1 SGB VIII Schaffung einer familienfreundlichen Umwelt

§ 16 SGB VIII Allg. Förderung der Erziehung in der Familie

Wertung

Das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ endet zum 31.12.2022 und somit läuft die Förderung der vier Standorte sowie der Koordinierungsstelle mit Sitz im Jugendamt Ravensburg aus. Somit erscheint es folgerichtig, eine Ergänzung des Förderprogramms „Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg“ vorzunehmen, stellt es doch eine konsequente Weiterverfolgung der Aufgabe innerhalb der Struktur des Förderprogramms im Landkreis Ravensburg dar.

In einer sich immer stärker globalisierenden und digitalisierenden Welt unterliegen Familien einem ständigen Wandel. Dieser Wandel eröffnet Familien zum einen nie dagewesene Freiheiten, auf der anderen Seite stellt eine flexibilisierte, individualisierte Wahl von Lebensmöglichkeiten Familien auch vor von nie dagewesenen Herausforderungen.

Unterstützungsangebote so zu bündeln, dass sie nachvollziehbar, erreichbar und niederschwellig nutzbar sind, ist, nicht zuletzt durch das Pandemiegeschehen, ist kaum umsetzbar. Familien in dieser Vielfalt an Hilfs- und Unterstützungsangeboten und deren Inanspruchnahme zu unterstützen, sollte in einer präventiven Ausrichtung des familienfreundlichen Landkreises Ravensburg, die noch fehlende Beratungs- und Einzelfallkompetenz in Form einer Personalkostenförderung nicht fehlen. Hinzu kommt, dass auf struktureller Ebene Synergieeffekte und eine Vermeidung von Parallelstrukturen erreicht werden kann.

Durch die positiven Entwicklungen der präventiven Jugendhilfe können jedes Jahr hohe Folgekosten im Bereich der Hilfe zur Erziehung im Landkreis Ravensburg vermieden werden. Der Einsatz von Brückenbauenden kann durch das Wirken an Orten für Familien hier ebenfalls einen Beitrag leisten.

Gefördert werden sollen anteilige Personalkosten eines Brückenbauenden bis zu einem Stelenumfang von 50 %. Die Höchstförderung beträgt 8.350 € pro Jahr, bezogen auf eine Personalstelle im Umfang von 50 % in der Eingruppierung höchstens S11b und wird bei weiterer Teilzeit entsprechend reduziert. Die Förderlogik folgt hier der Systematik des Förderprogramms in der 1/3 Förderung.

Das Gesamtvolumen des Förderprogramms „Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg“ beträgt 240.000 Euro und wurde in den letzten Jahren nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Im Förderbereich A „Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte“ sind aktuell, wenn dann nur noch einzelne Neuansträge zu erwarten, sodass hier zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 6.000 € frei werden. Darüber hinaus wird der Baustein B für die nächsten vier Jahre über die GKV (Spitzenverband - Bund der Krankenkassen) finanziert. Diese ursprünglich eingeplanten Mittel in Höhe von 25.000 € sind so demnach ebenfalls für Förderungen verfügbar. Mit den zusätzlich genehmigten, aber noch nicht verbrauchten Mitteln in Höhe von 40.000 € wären somit insgesamt bis zu 8 Brückenbauende pro Jahr förderfähig.

Es liegen somit keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen vor. Anfallende Kosten sind im Rahmen des Gesamthaushaltsbudgets des Förderprogramms „Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg“ in Höhe von insgesamt 240.000 Euro finanzierbar.

Finanzielle Auswirkungen:

1. Kurzbeschreibung

Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien.

2. Haushaltspositionen

Teilhaushalt / Dezernat	3	Arbeit und Soziales
Unterteilhaushalt / Amt	36	Jugendamt
Produktgruppe	36.30	Hilfen für junge Menschen in Familien
Kontierungsobjekt	36.30.02.01.04	Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien

3. Finanzierung im Kreishaushalt

Konsumtiv (Aufwand)

Sachkonto	43180000	Zuschüsse an übrig Bereiche	
Haushaltsjahr	2020	2021	2022
Planansatz	240.000 €	240.000 €	240.000 €

Matthias Weber, 04.03.22
gez. (Name Amtsleitung FK / (Datum)

Anlagen:

Anlage 1 zu 0065-2022

Anlage 2 zu 0065-2022

Anlage 3 zu 0065-2022